Donnertag der 5. Osterwoche

Evangeliumstext (*Joh* 15,9-11): In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: «Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird».

«Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt»

Rev. D. Lluís RAVENTÓS i Artés
(Tarragona, Spanien)

Heute vernehmen wir aufs neue die vertrauliche Mitteilung, die Jesus uns am Gründonnerstag machte: “Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt“ (Joh 15,9). Die Liebe des Vaters für den Sohn ist unermesslich, zärtlich, innig. Wir lesen das im Buch der Sprüche wenn er versichert, lange vor Beginn des Werkes „war ich dort als Architekt, und ich war seine Freude Tag für Tag und spielte vor ihm allezeit“ (Spr 8,30). So liebt er auch uns und – im gleichen Buch prophetisch ankündigend – fügt er hinzu, „ich spielte auf seinem Erdenrund und meine Freude war es, bei den Menschen zu sein“ (Spr 8,31).

Der Vater liebt den Sohn, und Jesus hört nicht auf, es uns zu sagen: “Und er, der mich gesandt hat, ist bei mir; er hat mich nicht allein gelassen, weil ich immer das tue, was ihm gefällt” (Joh 8,29). Der Vater hat es sehr laut verkündet am Jordan, wenn wir hören: “Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden” (Mk 1,11) und später am Tabor: “Das ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören” (Mk 9,7).

Jesus antwortete, “Abba”, Vater! Jetzt offenbart er uns, “wie der Vater mich liebte, so habe auch ich euch geliebt”. Und was werden wir tun? Nun, in seiner Liebe verbleiben, seine Gebote befolgen, den Willen des Vaters lieben. Ist nicht dies das Beispiel, das ER uns gibt? “Ich tue stets das, was IHM gefällt”.

Aber wir, die wir schwach sind, wankelmütig, feige und – warum es nicht sagen – sogar böse: werden wir also für immer seine Freundschaft verlieren? Keineswegs! Er wird nicht zulassen, dass wir über unsere Kräfte hinaus in Versuchung geführt werden! Doch wenn wir uns irgendwann einmal von seinen Geboten abwenden sollten, bitten wir ihn um die Gnade, schnellstens zurückzukehren wie der verlorene Sohn in das Haus des Vaters und zum Bußsakrament zu eilen, um Vergebung für unsere Sünden zu erlangen. “So habe auch ich euch geliebt – sagt uns Jesus -. Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird” (Joh 15,9.11).

Gedanken zum Evangelium des Tages

- „Mein Gott, die Dreifaltigkeit die ich anbete beruhigt meine Seele. Mach aus ihr deinen Himmel, dein geliebtes Heim und den Ort an dem du ruhst. Dass ich dich niemals in ihr allein lasse, dass ich ganz dort bin, vollkommen wach in meinem Glauben, in Anbetung, deiner schöpferischen Tat ohne Vorbehalte ergeben” (Heilige Isabel der Dreifaltigkeit)

- „Gott kann selbst die schwierigen und belastenden Dinge in unserem Leben in Liebe verwandeln. Wichtig ist, dass wir an Gottes Rebstock verbleiben, in Christus” (Benedikt XVI.)

- „Als Frucht des Geistes und Vollendung des Gesetzes hält die Liebe die Gebote Gottes und Christi. „Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben" (Joh 15, 9_10)” (Katechismus der Katholischen Kirche, nº 1.824)